

Worellstraße 2

IdAdr.: Otto Bauergasse 1 (davor Kasernengasse 1)

„Meissner-Hof“, benannt nach dem Errichter.

Baujahr: 1903

Architekt: August Johann Belohlavek (1808: Wenzel Deimel)

Gründerzeit Eckhaus. Erhaltene Fassade, Fenster, Dach, Parzellenstruktur. 5 Geschosse.



Bildquelle: Fellner/Tabor 1997

1905 gibt es hier einen Flaschenbier- und Gemischtwarenverschleiß.

1904 gibt es in der Kasernengasse 1 ein Kaffeehaus

1907 - 1910 finden Umbauarbeiten durch Ferdinand Meissner statt. Es gibt auch einen Maschinenhandel.

1911 gehört das Haus Ferdinand Meissner.

1909 - 1913 findet sich hier eine Tabaktrafik.

1913 gibt es hier auch eine Schädlingsbekämpfung.

2	G.-E.-Nr. 1272, id. mit 1 Kaserneng.	
	Meißner Ferdinand.	E
	Prachowny Eduard, k. u. k. Hauptmann.	M
	Meißner Ferdinand, Stadtbaum.	M
	Pollak Ella, Modsalon-Inh.	M
	Kosulik Heinrich, Privat.	M
	Roth Oskar, Oberingenieur.	1
	Weingarten Pauline, Privat.	1
	Michel Richard, Chemiker.	2
	Wooley John, Cafetier.	2
	Allram Raoul R. v. k. u. k. Major	3
	Deutsch Béla.	3
	Strauß Fanny, Privat.	3

1914 gehört das Haus Ferdinand Meißner. Es gibt auch einen Modsalon.

1915 gibt es hier eine Reinigungsanstalt.

1915 - 1930 findet sich hier noch eine Tabaktrafik.

1917 - 1922 gibt es hier einen Zahntechniker (Kasernengasse 1).

1919 gibt es eine Ledermanufaktur.

1923 - 1934 gibt es hier einen Maschinenbau.

1936 gehört das Haus O. Meissner. Im Tiefgeschoss gibt es zwei Schneiderinnen.

1938 gehört das Haus O. Meissner. Im Tiefgeschoss finden sich zwei Schneiderinnen und ein Pianist.

1940 gehört das Haus O. Meißner. Im Tiefgeschoss finden sich zwei Schneiderinnen und ein Pianist.

1955 findet sich hier ein Handel mit Baugerüsten und Eisen.

1978 - 2006 wird das Haus erneut umgebaut/aufgeteilt.

Seit **1997** findet sich hier eine Filiale der Marktkette SPAR.